

# **Es geischtet uf der Lochbodenalp**

Volksstück von Richard Kuhn

## **Aufführungsbedingungen**

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly ([www.theaterstuecke.ch](http://www.theaterstuecke.ch)) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

**Personen****4 m / 6 w**

Joggi Goldiger	Wirt
Rösli Goldiger	Ehefrau
Chrigel Hüsler	Senn auf der Lochbodenalp
Miggi Weber	Gast
Josy Sauter	Gast
Elsi Studer	Gast
Vroni Hüeberli	Gast
Lorenz Matter	Alpbesitzer
Franz Neumeier	Geometer
Mona Specht	Geometer

**Bühnenbild**

1. und 2. Akt spielen im Restaurant Alpenrose. Einfache Einrichtung nach Gutdünken der Regie. Der 3. Akt spielt vor dem Restaurant Alpenrose. Tische und Bänke.

## **Inhalt**

Joggi und Rösli haben die Bergwirtschaft „Alpenrose“ von Lorenz Matter gepachtet. Eine Investoren-Gruppe aus Deutschland möchte die Alp kaufen und ein Ferienresort bauen. Lorenz Matter kämpft mit sich selber, auf der einen Seite bedauert er es wenn die schöne Alp überbaut wird und auf der anderen Seite lockt das viele Geld. Joggi und Senn Chrigel gefällt die Sache nicht. Die beiden hecken einen Plan aus, wie sie den Investoren die Lust auf das Projekt nehmen können.

## 1. Akt

*(Joggi und Rösli sitzen am Tisch und trinken einen Kaffee)*

**Joggi:** Häsch du dobe nocheglueget? Isch alles vorhande, wenn die Fraue chömed?

**Rösli:** Ja sicher, isch alles grichtet. Chunnst de Chrigel hüt no verbi? Ich sött denn für morn und am Sunntig für de Zmorge no Milch und Anke ha.

**Joggi:** Er chunnst jetzt denn grad do ane, mir händ no öppis z bespräche. Dänn chasch em grad d Bschtellig ufgäh.

**Rösli:** Jä was händ denn ihr zwee zmitzt am Nomittag zbespräche? *(Vor sich hin)* Das würd mi au no intressiere!

**Joggi:** Du chasch jo denn grad au zuchehocke und denn ghörsch was mir mitenand ushecked.

**Rösli:** Um was gots? Gots öppe um das Grücht, dass de Lorenz d Alp und d Alperose wot verchaufe?

**Joggi:** Genau um das gots. Aber ich wott jetzt nüt vorgriffe. Ghörsches dänn, wenn de Chrigel do isch.

**Chrigel:** *(betritt die Gaststube, trägt eine Stallbluse und Stiefel)* Hoi mitenand! *(Setzt sich zu Joggi an den Tisch)* Rösli, gimmer au es Kafi.

**Joggi:** *(und Rösli begrüßen Chrigel)* Hoi Chrigel, so häsch di chönne frei mache?

**Chrigel:** Bi grad am Weg putze. Zwar nonig ganz fertig, aber das cha warte, cha jo nachhär no fertig mache. *(Zu Rösli)* Mach mer de Kafi grad fertig, mit eme bitz Schnaps dri!

**Rösli:** Wie immer. Ich weiss afe was dir schmöckt.

**Joggi:** So, denn wänd mer die Aktion emol starte!

**Rösli:** *(bringt den Kaffee)* Prost Chrigel!

**Chrigel:** Danke. Also wie gsehts us, häsch uf hüt scho Ameldige zum Übernachte?

**Rösli:** Ja, es chömet hüt vier Fraue. Sie bliebet übers Wuchenend und wettet au dir en Bsuech abschtatte. Sie chämed gern am Morge cho luege, wie du chäsisch.

- Chrigel:** Nüd schlecht. Ich mach de grad no e Chäsdeguschation mit eme Glesli Wysse.
- Rösli:** Genau das wo sich die Fraue vorgschellt händ. Muesch denn halt no öppe zwee halbi Wysse mit übere näh.
- Chrigel:** Wens denn no Luscht händ ufe Chäsdemo, nach de hütige Nacht.
- Rösli:** Was wotsch mit dem säge?
- Joggi:** Weisch, mir händ für hüt Znacht s Lochbodenalp-Gschpängscht ufbotte!
- Rösli:** Isch das öppis Neus, s Lochbodenalp-Gschpängscht? Ihr werdet wohl nüd welle dene Fraue en Schrecke ijage.
- Chrigel:** Weisch Rösli, sgit kei besseri Glägeheit, als wenn es paar Fraue do obe sind und mir dene chli Angscht mached.
- Joggi:** Weisch wie schnell redt sich das ume, dass es i de Alperose geischeri!
- Rösli:** So nen cheibe Schmarre, das chaufft üch doch niemmer ab!
- Chrigel:** Das seisch du, aber wartet mers ab!
- Joggi:** Übrigens söttet au no zwee Geometer do ufe cho, hätt mer de Lorenz gseit. Und ich bi de Meinig dene zweene füred mer denn au no chli undere.
- Rösli:** Mached kei Seich. Ich säge eu, ich wott denn mit dere ganze Gschicht nüd ztue ha.
- Chrigel:** Lass üs nur mache, mir händ das guet vorbereitet. Das git den Ägschen! (*Lacht schallend*)
- Rösli:** Ich säg eu nu einisch, mached kei Seich! Was händ er denn eigentlich im Sinn?
- Joggi:** Hüt nach em Znacht, wenn die Fraue scho öppe es Glesli Wy trunke händ, verzell ich däne d Gschicht vom rote Baschi.
- Rösli:** Rote Baschi, wer isch das?
- Chrigel:** Das isch e bösaltigi Gschalt, wo vo Zit zu Zit do obe geischeret. Vo üs zwene erfunde.
- Rösli:** Nei Joggi, das chasch nüd mache. Wenn sich das ume spricht, hämmer kei Gescht me zum Übernachte.

- Chrigel:** Oder erscht rächt. Weisch, i de hütige Zit händ d Lüt gern echli Ägschen!
- Rösli:** Ich ha gar kei guets Gfühl. Lönd mich usem Spiel. Wenn das us chunnt, was ihr zwoo Spinner do planed, simmer ruiniert. Aber es muess mir denn niemmer säge ich heig do mitgmacht.
- Joggi:** Wennn de Lorenz verchauft schtönd mer alli drü eines Tages uf de Stross. Also gömmer do keis Risiko i. Mir chönnd nur gwünne.
- Chrigel:** Dene Fraue passiert ganz und gar nüd. Mir lönd nu de Baschi rund ums Hus echli spuke.
- Rösli:** Mached, was er nüd chönd lo, aber lönd mich usem Spiel!
- Chrigel:** Also ich bi denn öppe am halbi Zähni do.
- Joggi:** Ja, isch guet. Du weisch was muesch mitnäh?
- Chrigel:** Klar und wege morn, alles wie besproche.
- Rösli:** Chasch mer du morn für e Zmorge zwoo Liter Milch und es Ankebälleli bringe?
- Chrigel:** Machi. Also bis spöter! Tschau mitenand.
- Beide:** Tschau Chrigel! (*Chrigel ab*)
- Rösli:** (*räumt den Tisch ab*) Wottsch der das nüd nomol überlegge, das mit dere Geischtete? Das isch doch Blödsinn!
- Joggi:** Mir müend öppis mache, schliesslech isch die Bergwirtschaft üseri Exischtänz. Was mached mer, wenn de Lenz alles verchauft?
- Rösli:** Denn sueched mir öppis anders!
- Joggi:** Du luegsch das viel z eifach a. I üserem Alter fingsch nüd so schnell wieder öppis ähnlichs!
- Rösli:** Du känsch mini Meinig!
- Lorenz:** (*kommt von draussen, mit Rucksack und Feldstecher*) Hoi mitenand.
- Rösli:** Hoi Lorenz, bisch au no chli underwägs?
- Joggi:** Tag Lorenz, bisch am spiegle?

- Lorenz:** (*setzt sich*) Gimer es Bier. Die Umestiegerei hät Durscht gä.
- Joggi:** (*setzt sich zu Lorenz*) Häsch de Zähler gseh im Wald hinde?
- Rösli:** (*bringt das Bier*) Zum Wohl Lorenz?
- Lorenz:** Danke. Ja, genau dem bini uf der Spur. Hoffentlech wächslet er nid s Revier bevor d Jagd afot, de würd mi no reue.
- Joggi:** Jä meinsch chönnisch de no uf d Jagd, wenn das do alls verchauftsch?
- Lorenz:** De Verchauft isch no niene gschriebe, zerscht muess s Land vermesse werde und denn müen d Bewilligung igholt werde.
- Joggi:** Und dänn muesch de no gnueg heusche. Weisch, was nüt choscht, isch nüt wert.
- Lorenz:** Du bisch no en Humorischt. Ich cha der nu säge, wenna öppis wird us dem Handel, isch die hürig Jagd scho längscht verbi.
- Rösli:** Weisch Lorenz, du als Buur mit Liib und Seel, bringsches übers Härz die schöni Alp anere Feriesiedlig z opfere? Stell der emol vor, die Umwältbelaschtig wo uf üs zue chäm.
- Joggi:** Und die Fremde, wo do obe umeschtrielet!
- Rösli:** D Ökologie würd jo total gschört, dänn müesstisch nümme uf d Jagd.
- Lorenz:** Ihr händ jo gar nüd so unrecht, aber was sölli mache? Ich ha kei Nachkomme und ame Buur chasch das nie zu däm Pris verchauft.
- Rösli:** Denn gots halt glich um de Kling Klang! (*Reibt Daumen und Zeigefinger aneinander*)
- Lorenz:** Sicher wottscht au öppis dra verdiene und übrigens wenna im Fall z Stand chunnt, chönnted jo ihr zwei das neu Hotel überneh.
- Rösli:** Nei, bhüetis nei, das würdet mir nümme schaffe.
- Lorenz:** Ihr müessted jo nur s Hotel führe. Fürs ander gäbs jo Agschtelletti.

- Joggi:** Vergisses. Wenn muesch mit fremde Lüt schaffe, bisch bschtändig under Druck und denn muess e sone Chaschte denn au no rentiere.
- Lorenz:** Jaja, ich gseh scho. Ihr mached üch viel zviel Gedanke. No isch nüt entschiede.
- Joggi:** Häsch recht, aber weisch, es got eim ebe viel dure Chopf...
- Lorenz:** Dass is nüd vergisse, es chömed denn hüt no zwee Geometer do ufe, wo morn mit Usmässe afanged.
- Rösli:** Jä blibets do obe? Dänn werdets au bi üs logiere?
- Lorenz:** Ja, sie schaffed übers Wuchenend, hätt mer de Mittelsma vom Investor geschter am Telefon gseit.
- Rösli:** Dänn gang ich grad no go zwei Zimmer richte.
- Lorenz:** Chumm, ich zahle der grad no mis Bier. Ich muess nachher au zdurab. (*Bezahlt und verabschiedet sich von den Beiden*) Tschau mitenand.
- Joggi:** Tschau Lorenz, chumm guet abe.
- Rösli:** Tschau Lorenz, überleg ders guet und dänk au echli a üs. (*Ab*)
- Lorenz:** Isch scho guet! (*Ab*)
- Joggi:** (*sinniert vor sich hin*) Jaja, de Lorenz hätt guet säge. „Ihr chönd jo denn s Hotel grad übernäh.“ Aber so hundertprozäntig isch er nüd überzügt, dass er d Alp und d Alperose cha verchaufe!
- Franz:** (*betritt die Gaststube, trägt einen grossen Rucksack*) Guten Tach, bin ich hier am richtigen Ort, ist dies das Hotel Alpenrose?
- Joggi:** Ja, das isch d Alperose, aber mir sind im Fall nur e Bergwirtschaft und keis Hotel.
- Franz:** Aber es gibt bei ihnen eine Möglichkeit zu Logieren?
- Joggi:** Sind ihr am End de Geometer, wo do obe sött cho d Alp usmässe?
- Franz:** Darf ich sie bitten etwas langsamer zu sprechen, damit ich sie auch verstehe. Diese Schweizer Sprache versteht ja kein Schwein!

- Joggi:** Hehe, bitte echli aschtändig! (*Spricht viel langsamer*)  
Ich habe sie gefragt, ob sie der Landvermesser sind?
- Franz:** Sehen sie, so geht es schon viel besser. Ja ich bin der  
Landvermesser!
- Joggi:** De sind er de, wo de Matter agmäldet hätt!
- Franz:** Ja, der Herr Matter hat uns gesagt, sie wissen, dass wir  
kommen werden.
- Joggi:** Aber de Matter hätt vo zwee Persone gret.
- Franz:** Richtig, wir sind auch zwei Personen. (*Geht zur Tür und  
ruft*) Mona, du kannst herein kommen, wir sind hier  
richtig.
- Mona:** (*kommt ebenfalls mit einem grossen Rucksack in die  
Gaststube*) Was? Hier in dieser alten Bude sollen wir  
absteigen. Das ist ja eine Zumutung!
- Joggi:** Losed sie jungi Frau, wenn ihne die alti Bude nüd passt,  
chönd sie jo wider go.
- Mona:** (*zieht den Rucksack aus und setzt sich zu Franz*) Was  
sagt er?
- Franz:** Zuerst muss ich etwas zu trinken haben. Gibt es bei  
ihnen Bier?
- Joggi:** Ja, sie chönd es Bier ha und die jungi Dame hätt sicher  
au Durscht?
- Mona:** Bitte schön für mich eine Cola!
- Joggi:** (*holt die Getränke*) Zum Wohl!
- Franz:** Danke! (*Zu Mona*) Hör zu Mona. Wir sind hier in einer  
Gegend die erst erschlossen werden muss, da musst du  
ein paar Abstriche machen. (*Beide löschen den Durst*)
- Rösli:** (*kommt zurück*) So, d Zimmer sind grichtet. (*Sieht die  
beiden Gäste*) Grüezi mitenand. (*Geht zum Tisch*) Ich  
bin d Frau Goldiger, d Hüttewartin sozsäge!
- Joggi:** Los Rösli, die Herrschafte sind usem grosse Kanton und  
verschtönd üseri Sproch nur schlecht.
- Rösli:** Ach so, bitte entschuldigen sie, das wusste ich nicht. Ich  
bin die Frau Goldiger und führe mit meinem Mann, den  
sie ja schon kennengelernt haben, die Alpenrose. Ich  
heisse sie herzlich Willkommen.

- Franz:** Danke für ihre nette Begrüssung. Darf ich mich vorstellen, Franz Neumeier, Geologe, und meine Begleiterin...
- Mona:** Mona Specht, ebenfalls Geologin.
- Rösli:** Wenn die Herrschaften es wünschen, zeige ich Ihnen gerne die Zimmer. Muss aber vorausschicken, wir haben in den Zimmer fliessend Wasser, aber nur kaltes.
- Mona:** Und eine Dusche gibt es auch?
- Rösli:** Leider nein, wir sind ein ganz einfaches Berghaus und unsere Gäste haben sich schon immer in der Früh draussen am Brunnen gewaschen.
- Joggi:** Und für die witeri Bedürfnis müender s Klo mit de andere Gescht teile.
- Mona:** *(zu Franz)* Das ist ja furchtbar, wie im alten Rom!
- Joggi:** Bis hüt sind üseri Gäscht immer zfriede gsi!
- Mona:** „Zfriede gsi“, was will er damit sagen?
- Franz:** Mit den Gegebenheiten zufrieden sein.
- Mona:** Kunststück, diese Bauern!
- Rösli:** Sie werden sehen, auch sie gewöhnen sich daran. Wir sind hier nicht in der Stadt, sondern auf dem Berg.
- Franz:** Ist schon gut. Würden sie uns die Zimmer zeigen?
- Rösli:** Sälbverschändli, kommen sie! *(Geht voraus und die beiden folgen ihr mit ihrem Gepäck)*
- Joggi:** *(brummt vor sich hin)* E schöni Zicke. Mit dere wärdet mer no öppis erlebe. *(Man hört von draussen Frauenstimmen. Vier Frauen betreten die Gaststube, in Wanderkleider und mit Rucksack)*
- Miggi:** Hallihallo, d Underländer Wyber sind do! *(Mit Gelächter treten die vier Frauen ein)*
- Joggi:** *(begrüssst die Frauen und stellt sich vor)* Ich bi de Joggi Goldiger, de sogenannti Hüttewart. Ich heisse eu ganz härzlech Willkommen.
- Miggi:** Ich bi z Miggi, das isch d Josy, das d Elsi und das d Vroni.

- Joggi:** Wender zerscht euen Schlag gseh oder händ er vom ufelaufe Durscht?
- Miggi:** Ja, mir händ en saumässige Durscht. Bring emol en halbe Wysse.
- Joggi:** Gern, hocket ab. Wenn s Rösli abe chunnt, cha sie denn eu nachher euen Schlag zeige. (*Holt den Wein*) Zum Wohl mitenand.
- Elsi:** Zäme hebe! Proooooost. (*Die vier Frauen stossen an*) Uf es erläbnisrichs Wuchenend.
- Rösli:** (*betrifft die Gaststube*) Grüezi mitenand. Ich bi s Rösli. Willkomme i de Alperose. Sinder guet ufe cho?
- Josy:** Weisch, mir händ Angscht gha, üser Manne chämed üs hinde noche.
- Vroni:** Do simmer s Loch uf, wie wänn de Tüfel hinder üs här wär.
- Rösli:** Jää, händ er dann so bösi Manne?
- Elsi:** Nänei, mir händ gueti Manne, aber s Problem isch, die arme Chöge sind doch eso hilflos, wenn mir nüd ume sind.
- Joggi:** Wenn ihr eu nur nüd trüged. Manne chönd mehr als ihr glaubet.
- Miggi:** Du muesch sie jo in Schutz näh. Es sind all Manne glich. Wenn mir Wyber ume sind, sind s die Stärchschte, chum simmer zum Hus us, sinds hilflos wie Babys.
- Joggi:** Jä nu, wenn er meined. Vielleicht wäred er nomol froh, wenn er eui Manne derbi hettet.
- Rösli:** So die Dame, ich zeig eu jetz no euri Underkunft, also ihr händ jo Masselager bschtellt. Ich ha en Achter, ihr sind bis jetz die einzige, de Schlag händ er für eu zur Verfügung.
- Miggi:** Isch guet, aber wenn denn no es paar jungi, schnusigi Manne derzue chömed, hämmer dann nüd degäge. (*Die Frauen lachen schallend*)
- Rösli:** Ich mache was ich cha. Also sind so guet, gömmer go luege. (*Die Frauen nehmen ihre Rucksäcke und folgen Rösli*)

- Chrigel:** *(betritt die Wirtschaft)* Hoi Joggi, sind dini Gäscht itroffe?
- Joggi:** Ja, die sind scho erbe guet druf!
- Chrigel:** Also, ich chume öppe am Zähni und nime grad nu e Chett mit, zum e chli rassle.
- Joggi:** Ich lo die hinder Tür offe, dänn chasch i de Chuchi warte.
- Chrigel:** Guet, vergiss denn aber nüd, öppe es Bier i d Chuchi z stelle.
- Joggi:** Mach ich.
- Chrigel:** Guet, dänn hau is wieder. Bis spöter. Tschau Joggi.
- Joggi:** Bis spöter. Tschau Chrigel. *(Chrigel ab)*
- Franz:** *(kommt zurück)* Ist meine Partnerin noch nicht runter gekommen?
- Joggi:** Nei, sie wird sich no chli frisch mache.
- Franz:** Haben sie eine Speisekarte, damit ich das Nachtmahl bestellen kann?
- Joggi:** Nei, mir händ e kei Spiescharte. Es git zum Znacht Gerschetesuppe und wenn sie wänd Würschtli derzue.
- Franz:** Nicht gerade vielversprechend. Aber wir werdens überleben.
- Joggi:** Wüssed sie, mir sind do obe nonig so modern. Mir händ kei Elektrodherd, mir müend no mit Holz füre.
- Franz:** Das wird sich ändern, wenn das neue Hotel steht.
- Joggi:** Ja, wenn es steht!
- Mona:** *(kommt herein)* Ja bist du schon da? Hast du das Menü schon bestellt?
- Franz:** Ja, aber von Menü kann man hier wohl nicht sprechen.
- Mona:** Wie meinst du das?
- Franz:** Es gibt Suppe und wenn du willst noch „Würschtli“. *(Versucht das Wort Würschtli wie Joggi auszusprechen)*
- Mona:** *(rümpft die Nase)* Suppe und Würschtli. Ich habe mir den Aufenthalt in den Schweizer Bergen schon etwas anders vorgestellt.

- Franz:** Wir sind hier zum Arbeiten und nicht in den Ferien. Ist ja nur eine kurze Zeit! Soll ich für dich auch Würste bestellen? Was möchtest du trinken?
- Mona:** Ich möchte nur Suppe, keine „Würschtli“. Wollen wir einen Wein trinken?
- Franz:** Ja, ich hätte Lust auf ein Glas Wein. Herr Goldiger!
- Joggi:** Händ die Herrschafte en Wunsch? (*Spricht extra langsam*)
- Franz:** Wir hätten gerne zweimal Suppe, einmal mit „Würschtli“ und einmal ohne und dazu einen Wein. Einen roten Wein.
- Joggi:** Mir händ nur ei Sorte Rotwy. Wänd sie es Glas, ei Deziliter oder en halbe Liter? Sie chönd au zwei Deziliter ha.
- Franz:** Bringen sie uns einen halben Liter, wir essen draussen.
- Joggi:** Alles klar. (*Die Beiden verlassen die Gaststube*)
- Rösli:** (*kommt in die Gaststube*) So, die Fraue händ ihren Schlag bezoge und sind sich no am frisch mache.
- Joggi:** Die andere zwei sind dusse und hettet gern zweimal Suppe, eimal mit Würschtli und en halbe Rote. Tuesches du grad bediene, ich gang denn id Chuchi.
- Rösli:** Isch guet, d Fraue chönd denn nachher grad au go ässe. Chasch denn d Suppe für die grad au mache.
- Joggi:** Jawohl machi. Ich nime a, sie nämed alli mit Würschtli. (*Ab in die Küche. Rösli bringt den Wein und zwei Gläser nach draussen. Die vier Frauen betreten die Gaststube*)
- Elsi:** So, vo jetz a gönd d Getränk uf mini Rechnig.
- Miggi:** Nei, das chasch nüd mache. Das chömmer nüd verantworte, wenn er nach dem Wuchenend müend Konkurs amälde.
- Elsi:** De Walter hätt mer 50 Franke mitgäh und hät gmeint, heb dänn echli Sorg derzue. Muesch denn nüd ums Guggers alles bruche.
- Josy:** Oh, denn chömmer flach use hüt z Obig. Mine hätt mer nur 20 Franke mitgäh.

- Vroni:** Mir chönd jo en halbe Wysse bschtelle und nachher mit Wasser uffülle.
- Elsi:** D Vorschläg sind guet, aber lönd mi nur mache. Ich verträie denn em Beizer echli de Grind, de springt sicher e Rundi use.
- Vroni:** Pass aber uf, dass es s Rösli nüd merkt.
- Miggi:** Die schicked mer vorher is Näscht.
- Rösli:** *(kommt von draussen)* So, was dörfi eu bringe?
- Elsi:** Bring üs en halbe Wysse und schrieb denn s Getränk vo hüt obig für mich uf.
- Rösli:** Machi. Nämed er alli Würschtli zu de Suppe?
- Miggi:** Ja klar, mir müend luege, dass mer echli Bode händ.
- Rösli:** *(holt den Wein und stellt auch einen Krug Wasser auf den Tisch)* Prost mitenand! *(Geht ab in die Küche)*
- Vroni:** So Elsi, mir wünsched dir e gueti Zit!
- Miggi:** Sölled al dini Wünsch in Erfüllig go.
- Vroni:** Drum simmer au zum Singe do. *(Alle singen „Happy Birthday“)*
- Miggi:** Zäme hebe uf d Elsi! Prooost.
- Elsi:** Viele Dank, ihr Liebe. Aber isch halt glich schad sind d Manne nüd au do.
- Josy:** Ich säg der jetz eis, mir sind froh, simmer ohni Manne do und will mir elei sind do, chömmer ganz schön z Sau abloh. *(Alle lachen. Rösli kommt aus der Küche und bringt die Suppe nach draussen)*
- Vroni:** Jetzt beginnt die Nacht der Nächte, ohne Männer, ohne Knechte. *(Gelächter)*
- Miggi:** Ohne Knechte, ha ha, aber wenn jetzt so es paar jungi Manne dehär chämed und grad no es Örgeli derbi hettet, wär doch au nüd ganz ohni.
- Elsi:** Isch scho guet wies isch. Aber ich vermisse halt glich min Walter.
- Vroni:** Muesch en nüd vermisse, die hocket jetz im Leue bimene Jass und leered bis mir zrug sind es ganzes Fass.

- Rösli:** *(kommt von draussen) Ich bringe jetzt denn grad de Znacht. (Ab in die Küche)*
- Miggi:** *Nach em Ässe löömer dänn los. (Zeigt nach draussen)  
Die zwei do usse wärdet denn no ihri Wunder erläbe.*
- Josy:** *Chämed, mir singed no eis vor em Znacht. (Stimmt das Lied „Das schönste Blüemel auf der Alp“ an, die Frauen stimmen mit ein. Langsam Ton zurück nehmen, Bühne abdunkeln)*

### *Vorhang*

## 2. Akt

*(Das Nachtessen ist vorbei. Die Frauen sind in guter Stimmung)*

**Joggi:** *(kommt aus der Küche)* Hätts gschmöckt? Mini Frau lot lo guet Nacht säge. Sie muess am Morge früeh uf. Sie hätt Früehschicht und die beide Dütsche wänd früeh Zmorge.

**Miggi:** Ja, isch hervorragend gsi. Genau s richtigi.

**Josy:** Mir wäred schön enttäuscht gsi, wenns Schnippo gä hett.

**Joggi:** Mir sind äbe do obe nu sehr igschränkt. De einzig Komfort wo mer händ, isch sit öppe drü Johr s Wasser im Hus.

**Vroni:** Gits denn kei Strom do obe?

**Joggi:** Es wird früener oder später scho cho. Aber es isch drum au viel romantischer und mir händ Gescht, wo extra drum do ufe chömed.

**Elsi:** Jo, isch jo alles guet und recht, aber e chli meh Komfort dörftis scho ha.

**Joggi:** Ja ja, die meischte sind ebe echli verwöhnt. Es isch au no öppis ganz anders, aber ich weiss nüd, öb ich das eu dörf verzelle?

**Miggi:** Machs nüd so spannend, bring aber zerscht no en Halbe!

**Joggi:** *(holt den Wein und schenkt ein)* Prost!

**Elsi:** Hetsch für dich au chöne es Glas mitbringe.

**Joggi:** *(holt sich ein Glas, Elsi schenkt ein, man prostet sich zu)* So, denn wämmer emol mit dere Gschicht afange.

**Franz:** *(kommt mit Mona von draussen)* Wir haben morgen einen strengen Tag, wir gehen schlafen. Gute Nacht!

**Mona:** Wenn ich die Frauen bitten darf, nicht zu laut zu singen. Ihr habt ja schön gesungen, aber ich brauche den Schlaf.

**Miggi:** Wir werden uns bemühen und wünschen ihnen eine gute Nacht!

**Mona:** Danke. Gute Nacht. *(Mona und Franz ab)*

**Elsi:** Sone Geiss! *(Alle lachen)*

- Joggi:** Auso, vor öppe 80 bis 90 Jahr hät do obe es Ehepaar gwirtet. Ihm het mer nur de rot Baschi gseit.
- Josy:** Jä werum, hät er roti Hoor gha?
- Miggi:** Muesch jetzt doch de Joggi nüd underbreche.
- Joggi:** Exakt. Ja, er hät roti Hoor gha und isch en ganz en böse Cheib gsi. Hät gsoffe wie nes Loch und wenn er bsoffe isch gsi, hät er sini Frau verbrüglet.
- Elsi:** Mein Gott!
- Joggi:** Er hät au mit de Gäscht Krach agfange und es hät denn öppe mol e bösi Schlegerei gä.
- Vroni:** Hät dem denn niemmer abghulfe?
- Joggi:** Das sind no anderi Zite gsi. Do hät sich weder d Gmeind no Polizei drum kümmeret, was do obe lauft.
- Miggi:** Chumm verzell witer. Ihr müend en doch nüd immer underbreche.
- Joggi:** Lass sie nur. Sisich guet wenss wüessed, was denn so gloffe isch.
- Miggi:** (*ganz nervös*) Isch jo guet, aber ich wott jetzt wüsse wies witer got.
- Joggi:** De rot Baschi isch wieder emol bsoffe gsi und hät tue wie en Spinner. Sini Frau hät nonig fertig koched gha und denn hät er sie wieder trurig verbrüglet.
- Elsi:** Hät sie sich denn nüd gwehrt? Wenn er doch bsoffe gsi isch, hets em jo eis chöne tätsche.
- Joggi:** Müend jetzt lose. Nach em Ässe isch de Baschi go ligge und i sim Rusch ine sofort igschloffe. D Kättele, sini Frau, hät en Achs ghout und em Baschi eis ufe Grind gschlage.
- Miggi:** Du mini Güeti! Und dänn?
- Joggi:** De Baschi isch nümme verwached. D Kättele isch denn is Tal abe und häts gmulde. Sie hät denn de Polizei gseit, dass de Baschi sie umbrocht het, wenn sie sich nüd gwehrt het.
- Vroni:** Jä und d Polizei? Was hät die denn gmacht?

- Joggi:** So wie d Lüt, wo das miterlebt händ i säbere Zit, verzellt händ, isch de Kättle ihri Ussag als richtig beschätiget worde und sie isch frei gsproche worde.
- Josy:** Isch au nüd meh als recht!
- Joggi:** D Kättle isch denn furt zoge. Mer heig nie meh öppis ghört vonere. Aber vom Baschi hät mer immer wieder ghört! Er hät kei Rueh gfunde, geischtet hüt no vo Zit zu Zit do obe umenand.
- Elsi:** Jä do im Hus? Jetzt hani grad Hühnerhut! (*Die Frauen rücken näher zusammen und ziehen die Beine an*)
- Miggi:** Du verzellsch üs do en schöne Schmarre. Glaubsch üs Wiiber chönisch so en Seich agäh?
- Vroni:** Chumm Joggi, säg dass das nüd woahr isch!
- Joggi:** Sind scho Fachlüt do obe gsi um abzkläre, was das für en Spuk sig und händ au feschtgestellt, dass das de Baschi muess si, wo kei Rueh findi.
- Elsi:** Wenn doch nur d Manne do wäred. Mein Gott, jetzt früürts mi grad.
- Joggi:** Die chöndet eu au nüd hälfe! Aber düend eu beruhige, es isch jo nüd gseit, dass de Geischt hüt unterwegs isch.
- Miggi:** Mir sind doch vier schtarchi Fraue und lönd üs vomene Geischt nüd ischüchtere. Jetzt nämed mer no es Kirschli und nachher gömmer go ligge.
- Joggi:** So isch recht. (*Holt den Schnaps*) Prost mitenand, de got denn ufs Hus.
- Elsi:** Danke vielmol, so zämehebe. (*Die Frauen halten die Gläser zusammen*) Proost! Und ex.
- Vroni:** Chammer das Gschpängscht nüd vertriebe, wenna chunnt?
- Joggi:** Momol, wenn ichs amel ghöre, rüef em: „Haus in Wald hindere, häsch nüd verlore do. Und meischtens haut ers dänn ab.“
- Josy:** Chömed, mir gönd ufe, vielleicht isch das alles nur e Spinneritis vom Joggi.
- Joggi:** Müend absolut kei Angscht ha, bis jetzt isch no niemerem öppis passiert. Nämed d Lampe mit. (*Gibt*

*den Frauen eine Petrollampe mit) Wünsche eu e gueti Nacht.*

**Miggi:** Also chömed, stürzed mer üs i das Abentür. *(Alle zusammen) Guet Nacht Joggi. (Die Frauen verlassen die Gaststube)*

**Joggi:** *(räumt den Tisch ab)* So, denn wämmer emol. De Chrigel wird grad au itrudle.

**Chrigel:** *(kommt in die Gaststube)* Hoi Joggi, alles klar?

**Joggi:** Wartet mer nu echli, bis die Fraue im Bett sind. Wotsch es Bier?

**Chrigel:** Ja gern.

**Joggi:** *(holt zwei Bier, die beiden stossen an)* Häsch alles debi?

**Chrigel:** Ja, ich ha dusse e Chetti und e Taschelampe.

**Joggi:** Guet, mir gönd hinde ufe. Du riglisch mit de Chetti und ich schtosse die alt Truhe ume. Denn chasch nu chli hüle.

**Chrigel:** Alles klar, das wird e Gaudi gäh.

**Joggi:** Wege morn weisch jo Bscheid. Mol luege wie die Fraue über die Nacht reagieret.

**Chrigel:** Und die zwe Geometer sind itroffe?

**Joggi:** Ja, es sind e Ma und e Frau us Dütschland.

**Chrigel:** Schwobe? Meinsch die chöntet üs nüd nu Problem mache?

**Joggi:** Wie meinsch das?

**Chrigel:** Jä weisch, die Dütsche chönd bi so Streich wie mir vorhänd nu recht usrüefe.

**Joggi:** Heb e kei Angscht. Wenn mich nüd alles tüscht, händ die Oropax dinne. Die sind scho lang go schlofe und händ de Fraue gseit, sie sölled nüd z lut singe.

**Chrigel:** Nüd schlecht. Was meinsch, wemmer afange?

**Joggi:** Ja, aber zerscht ganz hofeli. Du chasch grad hinde ufe, du weisch jo sie schlofed im Acherschlag. Funksch emol zerscht mit de Taschelampe vor em Fenschter dure.

- Chrigel:** Also los. (*Chrigel geht vorne raus, Joggi hinten. In der Gaststube brennt nur eine Laterne. Es ist ein paar Minuten ruhig und plötzlich hört man ein Rumpeln im Haus, Türen knarren und gieren, Kettengeklirr, ein Heulen*)
- Joggi:** (*man hört wie von weit weg rufen*) So verschwind. Häsch nüd verlore do. (*Man hört nochmals ein Heulen, dann ist Ruhe. Die vier Frauen kommen in die Gaststube in Trainingsanzügen*)
- Elsi:** (*schluchzt*) Ich wott hei! Wemmer doch nur üser Manne mitgnoh hettet.
- Miggi:** (*tröstet Elsi*) Äs isch verbi. Muesch kei Angscht me ha, mir sind jo au do. Mir sind ja vier schtarchi Fraue.
- Josy:** Es goht mer jetzt nu durch March und Bei. Wenn i das gwüsst het, hetti min Peter mitgno.
- Vroni:** Mached jetzt nur keis Theater. Klar bini au verschrocke, aber das isch sicher nur e Chalberei vom Joggi gsi.
- Elsi:** Das glaub i nüd, zersch das Liecht durs Fenschter, das isch vo dusse cho und dänn die Türe schletzete und gierete, das cha nüd vo eim ellei si. Das scha nur es Gschpängscht si, wo dur d Wänd dure cha.
- Miggi:** Chömed, hocked ab. Über de Schrecke abe nämer no en Schnaps. (*Die Frauen setzen sich, Miggi geht hinters Buffet und kommt mit der Kirschflasche und vier Gläsern zurück*)
- Vroni:** Und jetzt suffed mer eis uf de rot Baschi.
- Miggi:** (*schenkt ein*) So zäme ha! Prooost!
- Elsi:** (*hat sich etwas beruhigt*) Eis sägi eu, morn schlof ich nümme i dem Hus. Morn gon ich hei und wenn ich elei muess go.
- Josy:** Also ich schlof au nümme do obe, aber hei gömmer nüd. Was würdet au üser Manne säge, wemmer morn scho hei chämed?
- Miggi:** Die würdet üs schön uslache. Mir händ jo morn bim Alpsänn e Chäsdeguschtion und dänn zeiger er üs no wie ner tuet Chäse.

- Vroni:** Das lönd mer üs doch nüd entgo, oder? Und übrigens mim Kari verzelli dänn sicher nüt vo dem Schpuk, de würd si jo kaputt lache.
- Elsi:** Dänn meinet er, mir säged üserne Manne nüt?
- Miggi:** Sicher nüd! Die wäred im Schtand und würdet üs no i d Fasnachtszitig bringe.
- Vroni:** Das wär es Fresse für din Emil. De suecht jo immer so Episode, wonner a de Fasnacht id Zitig cha tue.
- Miggi:** Ich nimme dänn zum Zmorge d Karte mit abe. Soviels mer Recht isch, chömmer vo de Lochbodealp uf die ander Site abe und de muess es no es Reschtaurand gä, wo mer sicher chönd übernachtete.
- Elsi:** Und wens det wieder geischtet?
- Josy:** Also ich trau dere Sach nur halbe. Ich weiss nüd, vielicht händ üser Manne do no d Finger dri.
- Elsi:** Also min Walter würd sicher nie öppis eso mache. Dä hät mi z gern, als dass er mich so würd verschrecke.
- Miggi:** Üser Manne händ üs au gern, aber es wär däne scho no zuezmuete üs esone Schtreich zschpiele.
- Joggi:** *(kommt Barfuss mit Hemd und Hose bekleidet in die Gaststube. Ganz erstaunt)* Was mached dänn ihr do unde?
- Vroni:** Mir erholed üs vom Schreck!
- Joggi:** Was für en Schreck?
- Miggi:** Tue nüd eso, du weisch ganz genau was mer meinet.
- Joggi:** Ihr meined de rot Baschi? Ich ha gmeint ihr schlofed und heiged nüd ghört.
- Josy:** Mir sind doch nüd taub und eso viel hämmer nüd trunke, dass mer esone Lärm nümme ghöred.
- Joggi:** Aber die zwei andere Gäscht händ amel au nüd ghört. Die händ au gschloffte.
- Elsi:** Die händ worschiinlich öppis anders gmacht. Die sind vielicht so beschäftigt gsi, dass vo dem Spuk nüd gmerkt händ.
- Miggi:** Joggi, was steckt hinder dem Spuk?

- Joggi:** De isch verbi und ihr chönd ruhig go schlofe. Ich hanen furt gjagt und i de Regel ghört mer wieder lang nüt me vonem.
- Miggi:** Los Joggi, mir ässed morn no Zmorge, mach üs bitte denn d Rechnig. Mir gönd denn nu zum Alpsenn go luege wiener Chäs macht und nachher gömmer hei.
- Joggi:** Aber ihr händ doch gseit, ihr bliebet bis am Sunntig?
- Miggi:** Ja, hämmer im Sinn gha. Aber mir bruched nüd nomel e schloflosi Nacht.
- Joggi:** Aber ich versichere eu, es wird ruhig si die nächscht Nacht.
- Elsi:** Gib der kei Müeh Joggi. Ich wär jetzt scho hei, wenn ich e Glegeheit gha het is Tal abezcho.
- Vroni:** Und ich wär mit!
- Joggi:** S tuet mer scho no Leid. Chan ich eu no öppis abüte?
- Josy:** Ja, en spezielle Schlummertrunk!
- Joggi:** (*überlegt*) E grossi Uwahl hani nüd. Vielleicht es Bier, en sogenannte Schlummerbächer.
- Josy:** Ja genau, das isch es!
- Joggi:** (*holt zwei Flaschen Bier und vier Gläser, schenkt ein*) Zum Wohl mitenand.
- Miggi:** Danke, also Proscht. (*Die Frauen stossen an*)
- Elsi:** So langsam merki de Alkohol, bi mir gar nüd gwöhnt. (*Gähnt laut*)
- Josy:** Ich ha au so langsam die nötig Bettschwäri.
- Vroni:** Denn isch jo guet. Vielleicht schloffed mer trotz em rote Baschi glich nu es paar Stunde.
- Elsi:** Fang nüd wieder mit dem a. Eis sägi eu, ich go nie meh ohni min Walti z Bärig.
- Miggi:** Jetzt hör aber uf. Wer simmer denn? Üser Manne hettet no viel meh Angscht als mir.
- Joggi:** Müend sicher e kei Angscht me ha. De Baschi isch i einer Nacht no nie zweimal erschiine.

**ETC ETC**